

Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 25 (1974)

Heft: 3

Buchbesprechung: Neuerscheinungen

Autor: G.G.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUERSCHEINUNGEN

Glossarium Artis. Deutsch-französisches Wörterbuch zur Kunst, Tübingen/Strasbourg 1972ff. Veröffentlicht unter dem Patronat des Comité International d'Histoire de l'Art; Wissenschaftliche Kommission: Hans R. Hahnloser/Bern, Louis Grodecki/Paris, Norbert Lieb/München, Pierre Moisy/Strasbourg; Redaktion: Rudolf Huber und Renate Rieht.

Dies zweisprachige Wörterbuch ist ein grossangelegtes, langfristiges Unternehmen; im ganzen sind rund 30 Faszikel (broschierte Bände, etwa 160 Seiten) geplant, die nach Sachgebieten geordnet die Fachausdrücke aus den Gebieten der Architektur, der Bildenden Kunst, des Kunstgewerbes und der Hilfswissenschaften umfassen. Erschienen sind bis heute die ersten vier Faszikel: Der Wehrbau (vergriffen, Neuauflage Sommer 1974); Liturgische Geräte, Kreuze und Reliquiare der christlichen Kirchen; Bogen und Arkaden; Paramente und liturgische Bücher der christlichen Kirchen. 1974 sollen ferner erscheinen: Treppen und Rampen; Gewölbe und Kuppeln.

Das *Glossarium Artis* ist nicht nur ein vorzügliches Arbeitsinstrument für Fachleute, die in ihm vermutlich das beste zweisprachige Sachwörterbuch finden. Es gibt auch dem Laien mehr als das «Glossaire» aus der Zodiaque-Reihe: es ist übersichtlicher und vollständiger. Dem alphabetischen Index wird ein kommentierter und mit klaren, instruktiven Strichzeichnungen versehener Bezeichnungskatalog vorangestellt, der auch rein über das Mittel der Bildsprache das Auffinden von Bezeichnungen und Definitionen des gesuchten Objektes erlaubt. Der Vorzug der Zweisprachigkeit (je nach Sachgebiet um einen lateinischen Index erweitert) fällt für den schweizerischen Benutzer besonders ins Gewicht. Erhältlich über den Buchhandel und durch die Auslieferungsstelle, Max Niemeyer Verlag, Tübingen.

chr.

«Alte Schweizer Spielkarten», Separatdruck aus: *Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte*, Bd. 30, Heft 3/4, Zürich: Berichthaus, 1973. – 76 Seiten mit 46 Abb.

Das letzte Heft 1973 der ZAK bringt Nachrichten über die Anfänge des Kartenspiels, behandelt die ältesten Schweizer Spielkarten, wovon das Landesmuseum eine bedeutende Sammlung besitzt, berichtet über die Spielkartenherstellung in Basel und Schaffhausen, und zwar vor allem zu Beginn des 19. Jahrhunderts, und schildert die Einführung der Spielkartensteuer in der Helvetik.

Als älteste Nachricht über das Kartenspiel galt bisher eine Florentiner Verordnung von 1377; Peter F. Kopp bringt eine Berner Verordnung bei, die genau zehn Jahre älter ist.

G.G.